

Schlaft die Weltung an die Front, es ist ein Helmatgruß von

Col 8.-

Taxe de port, plătita în numerar et.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rlt. Bitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Micnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 16. 25. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 9. Feber 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Deutscher Abwehrerfolg bei Witebsk

Sowjetangriffe bei Nikolopol zurückgeschlagen

Führerhauptquartier, 7. Feber
Berlin. Das OAW gibt bekannt: Im
Raum von Nikolopol setzten der Feind mit
starken Kräften seine Angriffe fort. Un-
sere Truppen schlugen die Angriffe ab
oder warfen einzelne vorgebrungene
Kampfgruppen des Feindes im Gegen-
angriff zurück.

Im Kampfraum zwischen Nikolopol
und Belaja-Zerkow blieben zahl-
reiche Angriffe bis auf drückende Angriffe
erfolglos. Dabei hatte der Gegner hohe
tägliche Verluste und verlor 21 Panzer.
Die Sowjetangriffe scheiterten an feindli-
chen Angriffen, die sowjetische Panzer
wurden durch eine Panzer-Division ver-
nichtet. Südlich der Witebsk-Kämpfe ste-
hen unsere Truppen im Kampf gegen
verschiedene feindliche Kavallerie-
verbände.

Bei Witebsk und südlich der Beresina
setzten die Bolschewiken ihre Durch-
bruchversuche mit überlegenen Kräften
fort. Unsere Divisionen errangen in
beiden Abschnitten nach erbitterten
Kämpfen erneut einen großen Abwehr-
erfolg.

Partisanen-Division in Bosnien vernichtet

Ugram. (DNB) Wie das kroatische
Kriegsministerium bekanntgibt, wurden
auf Grund des Umstieges der täg-
lich immer mehr Partisanen freiwillig
bei den Militärbehörden. Inzwischen
geht auch die Säuberung gegen die Par-
tisanen weiter. In den Kämpfen der
letzten Tage wurden an der Drina die
18. Partisanen-Division vollständig auf-
gelöst.

USA-Protestnote an Japan

Genf. (DNB) Der US-Geandte in
der Schweiz überreichte gestern im
Schweizer Konsulat eine an Japan ge-
richtete Protestnote zur Weiterleitung
an den japanischen Vertreter. In der
Note wird Protest auf die angebliche
Misshandlung amerikanischer Kriegsge-
fangener erhoben. Japan erklärt, daß
es bei einer sich bietenden Gelegen-
heit auf die Note antworten werde.

In allen Meeren USA-Stüppunkte

Washington. (DNB) Im Kongreß
erklärte ein US-Abgeordneter, daß
Nordamerika in allen Meeren ständige
Land- und Seestützpunkte unterhalten
müsse. Zur Gewinnung solcher muß
auch England beitragen, verständlicher
weise, muß England seine gegenwärtigen
Stützpunkte von USA ebenfalls zur
Verfügung stellen.

erfolg.

Die Kämpfe nördlich Nikolopol, wo die
Sowjets auch gestern von Panzern un-
terstützt, mit starken Kräften angriffen,
sind noch im Gange.

Zwischen Ilmen-See und Plunischem-
Werbuben verliefen eigene Unterneh-
mungen nach Abwehr zahlreicher feind-

licher Angriffe erfolglos.

Im Nordabschnitt der Ostfront hat
sich eine Kampfgruppe aus niederschles-
ischen Jägern, ostpreussischen Grenadie-
ren und Einheiten einer Luftwaffen-
Felddivision unter Führung des Gene-
ralleutnants Spaet hervorragend be-
währt.

Im Raum Cassino sämtliche Angriffe abgewiesen

Bei Anzio ein Zerstörer und 2 Transporter versenkt

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Im
Landesraum von Nettuno verlief der Tag
ruhig. Eigene Artillerie bekämpfte feind-
liche Schiffsansammlungen vor dem Lan-
desteilen mit beobachteter Wirkung.

Bei dem Angriff deutscher Kampf-
gruppen gegen die Landstellungen des Feindes
bei Anzio in der Nacht zum 6. Februar
wurden ein feindlicher Zerstörer und 2
Transporter mittlerer Größe schwer be-
schädigt.

Nordwestlich Cassino setzten die Ame-

rikaner ihre von massiertem Artillerie-
feuer unterstützten Angriffe den ganzen
Tag über fort. Im erbitterten Nahkämp-
fen scheiterten sämtliche Angriffe unter
schweren Verlusten für den Feind.

An der übrigen Front verlief der Tag
bei beiderseitiger Spä- und Stoß-
trupptätigkeit ruhig.

Über den besetzten Westgebieten wur-
den gestern 12 feindliche Flugzeuge ab-
geschossen.

Helsinki von 200 Sowjet-Flugzeugen angegriffen

Helsinki. (DNB) Am gestrigen Tage
wurde Helsinki von 200 sowjetischen
Flugzeugen angegriffen, die die Stadt
in mehreren Wellen überflogen und
Spreng- und Brandbomben auf Wohn-
viertel warfen durch die beträchtlicher
Gebäudeschaden entstand. Unter den be-

schädigten und zerstörten Gebäuden be-
finden sich die Landesbank und die Sow-
jet-Gesandtschaft. Bisher wurden 38
Tote und 82 Verletzte gezählt. Auch an-
dere Ortschaften im Süden des Landes
wurden angegriffen wobei jedoch nur
geringer Schaden angerichtet wurde.

Schwere Kampfverhältnisse auf Neu-Guinea

Newyork. (DNB) Ueber die Kampf-
verhältnisse auf Neu-Guinea machte ein
amerikanischer Offizier der in die USA
zurückgekehrte Mitteilungen. Laut diesen
ist die Verpflegung der Truppen stark
eingeschränkt. Trockene Bekleidung ist
Seltenheit. Die Unterhaltung unter der

Mannschaft geschieht nur im Winter an,
da man immer gewärtig sein muß, daß
in der Nähe, im Schutz des Urwaldes,
sich ein Japaner befindet. Die Malaria,
erklärt der Offizier abschließend, fordert
häufig mehr Opfer.

Zweite Schlacht bei Witebsk

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen an
der Ostfront, wo die Sowjets mit einer
neuen Offensive an allen markanten
Punkten seit 3 Tagen begonnen haben,
bemerken deutsche militärische Kreise,
daß auch bei Witebsk seit Tagen eine
zweite schwere Abwehrschlacht im Gan-
ge ist. In der ersten Schlacht, die am

13. Dezember begann, verloren die
Sowjets 1200 Panzer. In den ersten
3 Tagen der neuen Schlacht büßten sie
bereits 111 Panzer ein während 21
hundert bewegungsunfähig geschossen
wurden. Die zweite Schlacht begann bis-
her mit Vorteilen für die deutschen
Truppen.

Schwere Luftkämpfe über Rabaul

Tokio. (DNB) Wie das japanische
Hauptquartier bekanntgibt, unternah-
men am gestrigen Tage starke amerika-
nische Fliegerverbände einen Angriff auf
Rabaul. Von 350 angreifenden feind-
lichen Flugzeugen wurden 86 abgeschos-
sen. Bereits am Vortag unternahm ein
feindlicher Fliegerverband einen Angriff
wobei von 220 Feindflugzeugen 26 ab-
geschossen wurden. Danach verlor die
amerikanische Luftwaffe innerhalb von
24 Stunden 92 Flugzeuge. Japanischer
seits gingen bei diesen Kämpfen je ein
Flugzeug verloren.

Enteignete italienische Unternehmen

Rom. (DNB) Der Präfekt von Bologna
ließ mehrere Groß-Unternehmen,
deren Inhaber flüchtig wurden, zu
Gunsen des Staates beschlagnahmen
und enteignen. Die Seitung wurde an
Ausschüsse die von der Belegschaft ge-
wählt wurden, übertragen.

Indische Nationalarmee im Kampf gegen Briten

Tokio. (DNB) Die indische National-
armee die im Verbände der japanischen
Armee steht, hat am gestrigen Tage an
der Burma-Front den Kampf mit der
britischen Armee aufgenommen. Laut
Bericht des japanischen Armeeoberkom-
mandos, gestaltet sich der Kampf in die-
sem Abschnitt für die Japaner günstig.

Innerminister Firmenbeschaden 2 Milliarden Lire

Rom. (DNB) Wie aus Nachrichten
herauszufinden wurde, haben die italienischen
Schaden der römischen Kirchen durch Ter-
roranschläge der britisch-nordamerika-
nischen Gangsterflieger erlitten haben, eine
Schätzung aufgestellt. Laut dieser beträgt
er über 2 Milliarden Lire.

Aufdeckung eines Ver- schwörernestes in Rom

Rom. (DNB) Die italienischen National-
geheimdienstler haben in der römischen Stadt
ein Verschwörernest aufgedeckt. Mehrere
wurden verhaftet, der ehemalige Arme-
general Monti, 4 andere höhere Offiziere,
3 Polizeibeamten, 9 Kubik und eine An-
zahl junger Personen. Außerdem wurden
mehrere Kraftwagen u. einige Hun-
dert Autoreifen sichergestellt.

Der Soldat an der Front

welk zu kämpfen, die Dageinbeleb-
nen müssen arbeiten, schwitzen, den Län-
gen entgegenzutreten und glauben an den
Sieg.

Befahren. „Moruen Bremen“ begrüßt die Maßnahme der Bazar-ster Volkskammer, Provinzeinwohner, die in der letzten Zeit in die Hauptstadt gekommen sind, zu entfernen. Vor allem rüht es, sagt das Blatt, die Volkstremden, die mit Spekulationsabsichten in die Hauptstadt gekommen sind, entfernt werden, k. erster Schritt die Juden.

Durchbruch starker Sowjetstellungen im Raum Kirowograd

Von Nowel bis Finnischen Meerbusen nachlassender Feinddruck

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Im Kampfraum von Nikolopol verstärkten die Sowjets ihren Druck an der Sübfiont des Brückenkopfes und im Einbruchraum nordwestlich der Stadt. Starke feindliche Angriffe wurden abgewehrt und britische Einbrüche abgelenkt.

Im Raum von Kirowograd und Belaja-Zerkow dauern die schweren Kämpfe mit den immer wieder angreifenden und sich weiter verstärkenden Feind an. Im erfolgreichen Gegenangriff durchbrachen unsere Truppen trotz hartnäckigen Widerstandes einen Abschnitt stark ausgebauten Stellungen der Sowjets u. fügten ihnen durch weiteren Vortritt hohe Verluste an Menschen und Material zu.

Im Gebiet südlich der Wipjaisimpfe dauert der Kampf mit feindlichen Infanterie- und Kavallerieverbänden an.

Südlich der Beresina und bei Witebsk behaupten unsere Truppen auch gegen ihre Stellungen nach erbittertem Ringen gegen alle Durchbruchversuche der Bolschewisten.

Am Frontabschnitt von Nowel bis

zum Finnischen Meerbusen ließ der starke feindliche Druck gestern etwas nach. Mehrere britische Angriffe der Sowjets wurden nach Abschub einer großen Anzahl feindlicher Panzer abgeschlagen.

Bei Nettuno eingeschlossene Feind-Bataillone zusammengedrängt

900 Engländer gefangen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Im Brückenkopf von Nettuno wurden die eingeschlossenen feindlichen Bataillone auf engem Raum zusammengedrängt.

Bisher wurden an dieser Stelle 900 Engländer als Gefangene eingebracht. Die Versuche des Feindes, durch Angriffe aus dem Raum nördlich Aprilia die Verbindung mit den eingeschlossenen Kräften herzustellen, scheiterten.

An der Sübfiont dauern die schweren Kämpfe um das Bergmassiv von Cassino an. Der zum zweitenmal in den Nordostteil von Cassino eingebrachte Feind wurde im Gegenstoß sofort wieder geworfen. Zwischen Cassino und Belmonte gelang es dem Gegner, nach hartem Artilleriefeuer, das den ganzen Tag über anhielt, wenige hundert Meter Gelände zu gewinnen.

Bei Terrorangriffen 32 Bomber abgeschossen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Bei der Abwehr eines feindlichen Luftangriffes gegen die Hafenstadt Toulon wurden 32 Bomber abgeschossen. Nordamerikanische Bomberverbände führten in den Mittagsstunden des 4. Februar bei geschlossener Wolkendecke Terrorangriffe auf westdeutsche Gebiete.

Durch wahllosen Bombenabwurf entstanden besonders in Wohnvierteln der Stadt Frankfurt a/M. Schäden. Trotz ungünstiger Abwehrbedingungen verlor der Feind 23 viermotorige Bomber. In der vergangenen Nacht warfen ein paar feindliche Flugzeuge Bomben im spanisch-westfälischen Gebiet.

Deutscher Fliegerangriff auf Groß-London

Neue deutsche Angriffsmittel

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des Internationalen Informationsbüros unternahmen in den frühen Morgenstunden des 4. Februar mehrere Hundert deutsche Flugzeuge einen Großangriff auf London. Britischerseits waren alle erdenklichen Abwehrmaßnahmen durch Sperrballons, vermehrte Abwehrflak und vermehrte Nachjägerformationen getroffen, ein Beweis daß die deutschen Angriffe am 21., 22. und 23. Januar großen Schaden in der Stadt angerichtet hatten.

Mit Rücksicht darauf, daß die deutschen Flugzeuge eine neue Angriffsmittel bisförmig, konnten sie die bestimmten Ziele erreichen. Bereits die Bomben der ersten Welle lösten gewaltige Brände in Groß-London aus und blickte Rauchwolken bedecken den Raum. Nur 14 deutsche Maschinen kehrten von diesem Unternehmen nicht zurück.

Die „Randia“ muß 27 Millionen Lei Schadenersatz zahlen wegen Raub auf der Zuckerbörse

Bukarest. Die Bukarester Firma „Randia“ und der Ing. D. Parvulescu klagen die Zemesburger Bondonfabrik „Randia“ beim Hofgericht auf einen Schadenersatz von 27.362.349 Lei was ihnen auch zugesprochen wurde. Die Firma „Randia“ und Parvulescu haben nämlich festgestellt, daß der Zucker noch ein gefuchtes Objekt im Raub war, große Mengen Transnistrien-Zucker um 825 — Lei pro Tonne gekauft und davon 800 Waggon an die „Randia“ Bondonfabrik nach Zemesburg in der Form weiterverkauft, daß die „Randia“ für 700 Gramm Bondons liefert und die restlichen 300 Gramm als Fabrikationspreis erhält. Als nach der guten Zuckerübernahme, der Zucker für den Handel freigegeben und für 170 Lei pro Tonne festgesetzt wurde, kündigte die Firma „Randia“ ihr Abkommen mit der Firma „Randia“. Nachdem ein Großteil des Transnistrien-Zuckers den sanitären Vorschriften nicht entsprach, wurde dieser beschlagnahmt und zum Preise von 70 Lei pro Tonne an der Börse weitergegeben, dadurch gelitten die Firma „Randia“ und Parvulescu einen Schaden von 265 Lei pro Tonne der ihnen zugewiesen wurde, weil der Zucker nicht mehr ihr Eigentum, sondern jenes der Firma „Randia“ war.

„Randia“ und Parvulescu einen Schaden von 265 Lei pro Tonne der ihnen zugewiesen wurde, weil der Zucker nicht mehr ihr Eigentum, sondern jenes der Firma „Randia“ war.

Unser Knecht

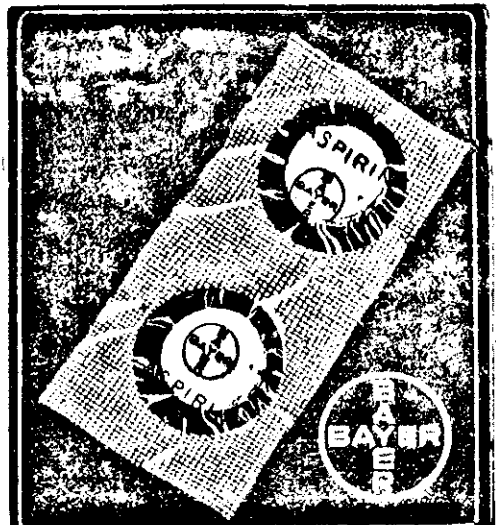
Der satirische Bismarck

Als Bismarck 1866 — als er seinen hohen preussischen Offiziers- und Hofkreises besonders starken Anfeindungen ausgesetzt war — in Nikolsburg eintraf, wurde ihm ein Einwohnere des Ortes „gefänglich“ vorgeführt, weil es Anlaß zu beträchtlichem Spott gegeben hatte.

„Was hat der Mann verbrochen?“ fragt Bismarck den eskortierenden Offizier.

„Er hat auf die Preußen geschimpft“, war die Antwort.

Bismarck betrachtete den Bürger mit einem Blick. „Junge, Junge“, sagte er.



ASPIRIN
TABLETTEN

In der neuen

„Cellophan-Packung“

Hygienisch — vor Verschmutzung geschützt —
bei Bruch kein Verlust!

ASPIRIN
gehört ins Haus!

Attentat auf den Präsidenten von Mailand

Mailand. (DNB) Auf den Präsidenten der Stadt Mailand wurde gestern ein Mordattentat verübt, bei dem der Präsident im Gesicht verletzt, eine seiner Begleiter getötet und 2 weitere schwer verletzt wurden. Der Anschlag erfolgte in dem Moment als der Präsident in Begleitung in seinem Auto die Präfektur verließ. In diesem Moment fuhr ein Auto vor das des Präsidenten, aus dem mehrere Personen Revolvergeschosse abgaben. In dem sich ergebenden Tumult konnte das Gangsterauto untertauchen.

Anglo-amerikanische Niedertracht

Stockholm. (DNB) Gestern passierten 2 anglo-amerikanische Schiffe, auf denen sich europäische Kriegsgefangene befanden, den Gullfarna. Die Schiffe sind unterwegs nach Westfalen wo diese Gefangenen auf Verbringung der Engländer und Amerikaner, für den Regus die Straßen und Wege herrichten soll n.

Gefährliche Jagd mit Maschinengewehren

Dieser Tage hat sich im Osten Siziliens ein gefährliches Ereignis ereignet. Ein veraltetes Rudel von Gullfarna brach in den Gullfarna ein, das die dort stationierten Marineverbände die Jagd auf Gullfarna mit Maschinengewehren aufnahmen.

Mit dem Ausdruck äußerster Anspannung sichert der Grenadier an seinem MG die Hauptkampflinie. (Orbis)

Wischinski nach Moskau zurückgekehrt

Stockholm. (DNB) Wie von amtlicher sowjetischer Seite bekanntgegeben wird, wurde der Präsident der Mittelmeerkommission Wischinski nach Moskau zurückberufen. Wie verlautet, hängt die Zurückberufung mit der Umgestaltung der Sowjetunion zusammen. Wischinski wird mit der Durchführung gewisser Organisationen betraut werden.

Gäuberungaktionen gegen Partisanen in Kroatien

Agram. (DNB) Bei den Gäuberungaktionen in verschiedenen Städten und Dörfern in Kroatien und Bosnien wurden mehrere Hundert Partisanen getötet und gefangen genommen. Außerdem wurden 3 Geschütze, 15 Maschinengewehre, 480 Gewehre, 2 Maschinengewehre und mehrere Kraftfahrzeuge erbeutet.

Wille fordert Steuererhöhung in USA

Washington. (DNB) Im neuen Hebe fordert der US-Rep. Wille die Erhöhung der USA-Steuern um die Kriegsausgaben zu decken. Wille stellt dabei die Forderung, daß die Erhöhung zum mindesten das Doppelte der gegenwärtigen Steuern betragen müsse. In amerikanischen Kreisen wird bezugnehmend, daß durch eine derartige Steuererhöhung der Lebensstandard der Bevölkerung gewaltig eingeschränkt wird.

In 3-4 Zeilen

Somit Beschluß des türkischen Minister- rades können Einreisen in die Türkei in Zukunft nur mit Bewilligung der Re- gierung vorgenommen werden. (DNB)

Somit Berichten aus Kopenhagen hat sich der Gesundheitszustand des Königs Christian von Dänemark, der vor eini- gen Tagen vom Pferde stürzte und sich den linken Fuß verletz, gebessert. (DNB)

In der Provinz Quantung in Tschün- king-China sind im Vorjahr über eine Million Menschen verhungert. Die Hun- gernot entstand infolge Mangel an

Anglo-amerikanische Luftangriffe die gefangen wurden, gaben bei ihren Ver- hörden an, daß ihre Angriffe im Rettungs- gebiet, von der deutschen Abwehrkraft erschwert seien. (DNB)

Durch das französische Schnellgericht in Lyon wurden 2 Terroristen zum To- de verurteilt und sofort hingerichtet.

Das von Roosevelt herausgelassene Argentinien hat nun auch die diplomati- schen Beziehungen mit Belgien, Frankreich, Rumänien, Bulgarien und Ungarn ab- gebrochen. (DNB)

Von ausländischer Seite wird be- merkt, daß Deutschland 98 Prozent der Kriegslasten trägt und die Ostfront mit erstaunlich geringen Kräften zu halten vermag. (DNB)

In den USA ging die Herstellung von Handelschiffen im Monat Januar um 40 Prozent im Verhältnis zu den Vor- monaten zurück. (DNB)

Die rumänische Post- und Telegraf- verwaltung hat mit einer deutschen Firma einen Abfertigungsvertrag von Te- legraphenmaterial im Werte von 10 Mill. RM abgeschlossen.

Ob bulgarische Arbeiter verhaftete, daß alle Hotels in Kurorten die Räume für die Ausgebombten zur Verfügung zu stellen haben. (DNB)

Der Gerichtshof von Oranien verur- teilte die Elena Dumitrescu die von zahlreichen Bauern und Mühlen grös- ere Beträge für Weizen- und Malzeste- rungen erhoben und nicht geliefert hat- te zu 3 Jahren Gefängnis.

In Arab verhafteten einige Hausbesit- zer sich der Verpflichtung, die Stiegen- häuser zu beleuchten, dadurch zu entzie- hen, daß sie die Hauslaternen früher schlos- sen. Wegen der Hausbesitzer wurde das Verfahren eingestellt.

Für Führer, Wolf und Guteland ist an der Ostfront der 35-jährige 11-Jäh- rige Wilhelm Bracht aus Obad ge- fallen.

In Zusammenarbeit mit der Präsek- tur des Arader Kantons beabsichtigt man in Arab noch ein Epidemienhilf zu errichten.

Der Preis für Traubenkerne mit höch- stens 5 v. H. Fremdbörnern und 10. v. H. Feuchtigkeit wurde mit 11 Schilling je 100 Kilogramm festgesetzt.

Kraft und Gewalt

Der Hinterhuber Franz bemüht sich, in seinem Garten einen kleinen erstar- ten Bienenstock zu retten, und dem Bienen zu helfen. Bei diesen erfolglosen Bemühungen ist er schon in Schweiß geraten, und der Hinterhuber, der aber den Haum hinweg auf die, gibt den Rat: „Nimm, du wirst es wohl, erst die Wurzel etwas freilegen müssen.“ Hinterhuber wußte sich den Schweiß von der Stirn:

„So müßte Arbeit mach' mit mir! Ich verstauch noch amol so, und man's kann mit der Kraft net gehn, verstauch i's halt mit Gewalt!“

Vorschläge der Kaufmannschaft zur Abänderung der Ausnahmesteuer

Somit Berichten hauptstädtischer Blät- ter ist von verschiedenen Gruppen der Kaufmannschaft immer wieder das Ver- langen gestellt worden, die 6-prozentige Ausnahmesteuer, die in ihrer jetzigen Form als Wasserfall mit mehreren Stufen verglichen wird, durch eine ein- heitliche Steuer mit einem erhöhten Satz, die ähnlich wie die Umsatzsteuer nur am Ausgangspunkt für Waren ein- gehoben werden soll, abzuändern.

Es werden dabei die Erleichterungen des Güterverkehrs, insbesondere im Be- reich des Einzelhandels, aufgezeigt und auch gleichzeitig die steuerrechtlichen Vorteile für den Staat ausproben er- wähnt.

Von der Industrie sind zunächst ge- wisse Einwände gegen die von der Kaufmannschaft vorgeschlagenen Ände- rungen gemacht worden, weil die Industrie

fürchte, daß bei Ersetzung des gegen- wärtigen Systems durch einen einmaligen erhöhten Steuersatz, der nur an einer Stelle eingehoben werden soll, die Industrie genügend sein würde, bei Ver- käufen diese zu leistende Steuer vorzu- strecken und dadurch flüssige Mittel zu finden. Infolge der Ersetzung ist es zu einem Uebernehmen zwischen Han- del und Industrie in dem Sinne gekom- men, daß die Industrie auf ihre Ein- wendungen verzichtet hat.

Das Finanzministerium verhält sich gegenüber diesen Vorschlägen ablehnend, weil es der Meinung ist, daß man unter den gegenwärtigen Umständen diese Steuer, die dem Staat jährlich etwa 30 Millionen Schilling eintragen, nicht auf an- dere Grundlagen stellen könne, von de- nen man noch nicht wisse, zu welchem Ergebnis sie führen werden.

Alle Juden bis 27 Jahre müssen Arbeits- dienst versehen

Das Generalkommissariat für Juden- fragen verfügte, daß alle Juden, die das 27. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, Arbeitsdienst zu versehen haben. Die Gültigkeit ihrer Enthebungskarte er-

lischt am 6. Februar. Diese Juden werden durch solche in ihren bisherigen Stellen nach Bedarf ersetzt. Die Arbeitsdienst in auswärtigen Dienstleistungen versehen ha- ben.

Arader Gerichtsurteile

Arab. Bei den gestrigen Gerichtsver- handlungen wurden nachstehende Ur- teile erbracht: Josef und Carolina Sedl, aus Kringa wohnhaft mit 22.000 Schilling die Grenze nach Ungarn überschreiten wobei sie von der Grenztruppe verhaftet wor- den. Beide wurden mit je 20.000 Schilling Geldstrafe belegt und der Betrag von 22.000 Schilling konfiskiert.

Wegen Denunzierung des Gemein- depräsidenten in Salza wurde die dortige Gemeindevorstandin Sofia Gobel zu 10.000 Schilling Geldstrafe verurteilt.

Ebenfalls mit 10.000 Schilling wurde der Landwirt Alfons Jarjan aus Larnava bestraft, weil er sich gegen Gemeindevor- gänge ungehörig benahm.

Gekend des Appellationsgerichtes wurde der Herrschaft des Arader Hofs- bauers Traian Jancu der wegen Verlaufs

von Fleisch über dem Maximalpreis, zu 6 Monaten Lagerhaft verurteilt worden war, abgewiesen.

Wegen Nichtabfuhr des Radiopar- pates wurde der Elektrotechniker Jabo- laus Schwarz zu einem Monat Gefäng- nis verurteilt. Der diebstahlartige Re- furs des Gemeindevorstandes wurde vom Gericht abgewiesen.

Zunehmender als Schwerarbeiter

Eine bemerkenswerte Entscheidung wurde in der Schweiz getroffen. Die vollständig tätigen Zunehmender erhalten für die Folge eine zusätzliche Lebens- mittelkarte, so daß sie mäßig beim Essen in ihrer Tätigkeit als Schwerar- beiter anerkannt werden.

Bei der Ersageinheit der „Leibstandarte“

Die Leibstandarte ist einst in den Kampfabzeichen der Bewegung aus dem Schutz-Staffel, (daher abgeleitet) in der persönlichen Begleitkommando des Führers gebildet worden. Dieses Kom- mando begleitet damals den Führer in

allen Maßschritten, die der Wachte- greifung des Nationalsozialismus vor- ausgingen. Es bestand nur aus wenigen gut ausgesuchten Männern, alle Männer dieses Kommandos, das langsam mit den steigenden Aufgaben über Zug- und

Kompanie auf Bataillone und schließlich zur Regimentsstärke wurden, trugen schwarze Uniform und schwarze Stahl- helme. Zur Paradeuniform gehörte noch weisses Lederzeug. Als die Nachüber- nahme vollzogen war, übernahm die Leibstandarte mit einem Wachbataillon auch nach den Wacheinheiten an der Reichs- kanzlei. Auch hatte sie bei Besuchen fremder Staatsoberhäupter die Ehren- kompanie zu stellen.

Als die Engländer und Franzosen 1939 das Reich angriffen, vertauschten die Männer der Leibstandarte die schwarze mit der grauen Feld-Uniform. Das Bataillon wurde zum Regiment und später zur Division ausgeweitet, voll motorisiert und mit den modern- sten Waffen ausgerüstet. Nach dem Vor- stich der Leibstandarte wurden alsdann bald weitere 11-Verbände aufgestellt. So wurde diese Formation zur Keimzelle der gesamten gegenwärtig unter den Waffen stehenden 11, eben der Waffen-11.

Heute stellt die Leibstandarte zu den gefährlichsten deutschen Stoß-Divisionen. Wo sie zuschlägt, so sagt man in Deutsch- land, „daß kein Gras mehr“. Wo die Leibstandarte antritt, da gibt es kein Zurück, da gibt es nur die Vernichtung des Gegners. Das haben die Polen genau so erfahren, wie die Holländer und die Franzosen, und das haben auch die Sowjets zu spüren bekommen. Unverkennbar sie sind das beste Corps der Welt! Und wehe dem Gegner, der vor ihnen Panzer gerät!

Hauptstadt Arader Richard B.

Die Möve als „Drachen“ über dem Rhein

Ein kurioses Erlebnis hatte ein Sport- angler. Nachdem er einen größeren Fisch gefangen hatte und ihn in sichere Obhut brachte, kam eine Möve geflogen machte sich an den reißenden Köder zu schaffen und versank sich an dem Angel- haken. Mit der Rauffschur von 60 bis 70 Meter suchte das Tier schließlich das Ufer. Doch nach Abrollen der Schnur mußte die Möve wohl oder übel in der Aufsicht ihren Weiterflug einstellen, und

schwebt nun als lebender „Drachen“ über den Wellen des Rheins dahin.

Das Erschauen des inzwischen wieder erschienenen Anglers war verständlicher- weise groß, aber noch größere Mühe machte es, den Vogel an der Schnur an Land zu holen und zu fangen. Nachdem er die Möve wieder aus der gefährlichen Lage befreit hatte, verabschiedete sie dem Reiter zum Dank einige Schnabelstöße und stob mit lautem Krächzen davon.

250-jähriges Jubiläum der Tabakpfeife

Vor 250 Jahren entstand der Wiener Kaffeehaus. Johann Franz Jakob Millardus, ein aus dem bayerischen Lande, der aus Wien nach Wien, und Kopf behielt. Wie dahin hatte man aus lebenden Tauschen gemacht.

Im Jahre 1693 wurden in Wien die ersten Kaffeehäuser angelegt, die durch das Gewerbe der Kaffeehäuser bald in allen anderen Ländern Eingang fan- den. Auch in den bayerischen Kaffeehäusern

wurde die neue Erfindung von den Kaffeehäusern von München und Kaffee- häusern bei Wien. Diese Kaffeehäuser. Für München gewann die Kaffeehäuser den Kaffeehäuser sehr bald. Die Kaffeehäuser waren eine große Anzahl von Kaffee- häusern u. Kaffeehäuser einen sicheren Lebens- erwerb bedeutete. In Kaffeehäusern war und ist bis heute namentlich die Kaffee- hauswirtschaft einsetzt.



Es kann gekauft werden. Am 17. Januar 1944 eröffneten auch in Berlin die ersten 28 Tausch- zentren ihre Pforten. Bekanntlich will man mit dieser Steuerung ungenutzte Ge- brauchsgüter mobilisieren und den Tausch untereinander erleichtern. In ei- ner Tauschzentrale in Berlin herrscht bereits am ersten Tage reger Betrieb.

Harzer Käse aus Weisbrunnen

Minist. Um eine bessere Verwertung der in den weisbrunnenischen Molkerei anfallenden Molkenmilch zu erzielen, wurden bereits im Winter 1942/43 Versuche und umfassende Vorbereitungen seitens der deutschen Landwirtschaftlichen Verwaltung getroffen. Dadurch war es möglich, die Käseproduktion im Generalbezirk Weisbrunnen im laufenden Wirtschaftsjahr zu verdoppeln. Neben Harzer Käse nach Tüftler Art wird jetzt auch Harzer Käse hergestellt. Um die einheimischen Molkereifachleute weiter zu bilden, sollen im Laufe des Winters an der Molkerei in Weisbrunnen Lehrgänge durchgeführt werden.

Danksagung

Allen, die anlässlich des Begräbnisses meines innigstgeliebten Vaters und Matus

Pg. Anton Prass

Geleitete

durch ihr Erscheinen, sowie Kranz- und Blumenpenden, unseren Schmerz zu lindern versuchten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir den Formationen für ihr korporatives Erscheinen.

Die trauernde Familie Prass



Freiheitshof der Biernotorigen
Unter von den bei einem Terrorangriff im besetzten Westgebiet abgeschossenen Terrorbomber. Er stürzte brennend in eine Wiese. (Orbis)

Feindlicher Terrorangriff auf Wilhelmshaven

Berlin. (DAB) Nordamerikanische Bombardierverbände führen in den Mittagsstunden des 3. Febers einen Terrorangriff auf einige Städte des nordwestdeutschen Küstengebietes. Durch Abwurf zahlreicher Sprung- und Brandbomben wurden besonders die Wohnbezirke der Stadt Wilhelmshaven getroffen. Der Feind verlor nach bisher noch unvollständiger Meldung 5 biernotorige Bomber und eine Anzahl Jagdflugzeuge. In den späten Abendstunden des 3. Febers warfen einige feindliche Flugzeuge Bomben im West- und Nordwestdeutschland ab.

Papstliche Sommerresidenz erneut bombardiert

Rom. (DAB) Castel Gandolfo, die päpstliche Sommerresidenz, die vor einigen Tagen von den anglo-amerikanischen Luftangreifern bombardiert wurde, ist gestern abermals von feindlichen Flugzeugen angegriffen worden. Die Terrorflieger warfen 12 Bomben ab, wodurch ein Mann der päpstlichen Garde getötet und mehrere verletzt, außerdem beträchtlicher Gebäudeschaden angerichtet wurde.

Verhaftung von Juden in Bukarest

Bukarest. (DAB) In der rumänischen Hauptstadt wurden gestern eine Anzahl Juden, darunter auch Zionisten von der Polizei verhaftet. Die Verhafteten hatten eine Anzahl Juden in das Land eingeschmuggelt.

Rabbiner verschafften auch Besuch der Synagogen

Mailand. (DAB) In ganz Italien wurde das jüdische Vermögen konfisziert. Bei der Sicherstellung von Schulen und Synagogen konnte festgestellt werden, daß die Rabbiner sogar die Verhaftung aus den Synagogen verschafften hatten.

Keine Rüste für New-Yorker Schulen

New-York. (DAB) Für eine Million New-Yorker Schulkinder begannen Kohlenlieferungen. Es fehlt an Kohlen, um die 800 Schulen der Stadt zu heizen. Haushaltungen erhalten nur Kohlen, wenn sie ein ärztliches Zeugnis vorlegen können.

4 Monate Gefängnis für Langfinger

Krad. Der getriebene Elektrotechniker der fleißigen Zebra-Fabrik, Josef Wabak, hatte sich heute wegen zweierlei Diebstahl vor dem fleißigen Gerichtshof zu verantworten. Erstens stahl er während seiner Tätigkeit in der Fabrik mehrere Bestandteile u. a. verwendete er auch Militärkleider, die er dem Unternehmer Juchak verkauft hatte. Juchak kassierte diese Kleider, damit diese untertaulich sind und erhebt dafür 10.000 Reichsmark und muß an den Staat einen Schadenersatz von 20.000 Reichsmark zahlen, während Wabak als der eigentliche Dieb 4 Monate Gefängnis erhielt.

Hefige Abwehrschlacht bei Witebsk

Viele feindliche Divisionen aufgerieben / 40 Feindpanzer abgeschossen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Im Raum von Mstapol kam es gestern zu schweren Kämpfen. Südlich der Stadt scheiterten alle Angriffe der Sowjets. Nordwestlich Mstapol brachten unsere

Gegenangriffe den überlegenen Feind schweren Verluste bei.

In das Kampfgebiet zwischen Mstapol und Witebsk-Jerkow führte der Feind Verstärkungen nach und setzte sel-

ne Angriffe ohne Unterbrechung fort. Eine unserer Kampfgruppe wies konzentrische feindliche Angriffe ab und vernichtete in den beiden letzten Tagen 44 sowjetische Panzer.

Im Gebiet südlich der Drijet-Schlucht wurden mehrere britische Angriffe der Sowjets in harten Kämpfen abgewehrt.

Südlich Drijet und Witebsk wurden erneute, mit Schlachtflieger-Unterstützung geführte Durchbruchversuche des Feindes nach schweren wechselvollen Kämpfen vereitelt.

Im Kampfraum von Witebsk erbrachte die zweite Abwehrschlacht in voller Stärke. Der Feind erlitt bei der Abwehr seinen wiederum südlich und nordwestlich der Stadt mit zahlreichen Divisionen, Panzern und Schlachtfliegern geführten Angriffen hohe blutige Verluste. 40 feindliche Panzer wurden abgeschossen. Die Schlacht geht weiter.

Illierte Landetruppen bei Nettuno eingeschlossen

Berlin. (DAB) Im feindlichen Panzertopf von Nettuno wurden stärkere feindliche Kräfte im konzentrischen Gegenangriff eingeschlossen. Entlastungsangriffe wurden abgewiesen. An der

Südfront setzte der Feind seine Durchbruchversuche am Bergmassiv von Cassino fort. Die wechselvollen Kämpfe werden auf beiden Seiten mit äußerster Verbissenheit geführt.

Vertliche Erfolge bei Nowel u. Nowgorod

Berlin. (DAB) Nordlich Nowel, westlich Nowgorod und im Raum von Narwa errangen unsere Divisionen nach Abschluß einer Anzahl sowjetischer Panzer in Abwehr und Angriff vertliche Erfolge.

Bei den schweren Abwehrkämpfen zwischen Wolchow und Leningrad hat

sich die ostpreussische 121. Infanterie Division unter Führung des Generalleutnants Wriß mit den unterstellten -un 97 russischen Panzern und 1000 Mann unter Führung des Oberst Ewender sowie eine Kampfgruppe der Luftwaffe unter Führung des Oberleutnants Tulla besonders bewährt.

Hefige Angriffe auf London

Berlin. (DAB) In der vergangenen Nacht führte unsere Luftwaffe mit starken Kräften Angriffe gegen London und Ziele in Südostengland durch. Bereits bei Abflug beobachteten unsere Verbände große Brände.

Bei den bereits gemeldeten Angriff deutscher Torpedoflugzeuge gegen ein feindliches Nachschubgeleit vor der

nordafrikanischen Küste am 1. Februar wurden nach ergänzenden Meldungen 2 weitere Handelsschiffe mit 16.000 BRT durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Damit erhöht sich die Zahl der beschädigten feindlichen Schiffe auf insgesamt einen Kreuzer und 9 Handelsschiffe mit 68.000 BRT.

Wieder schreckliches Erdbeben in der Türkei

Istanbul. (DAB) Das türkische Telegrafennetz meldet neuerdings von einem schrecklichen Erdbeben, das gestern die Provinz Kasamon heimlich. Insgesamt wurden 22 heftige Erdstöße verspürt. Die Telefon- und Telegrafeneleitungen sind zerstört, so daß die genaue Zahl der Toten noch nicht feststellen werden konnte.

Die Stadt Corkez, die nun zum drittenmal im Mittelpunkt des Erdbebens stand, wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen, ein Viertel aller Wohnhäuser wurde zerstört. Nachdem auch heftiger Sturm und Wolkenbruch herrschte, sind die Rettungsarbeiten sehr erschwert u. teilweise unmöglich. Man schätzt die Zahl der Toten auf mehrere Hundert.

Spanien läßt sich nicht einschüchtern

Madrid. (DAB) Die gesamte spanische Presse nimmt energisch Stellung gegen das Vorgehen der Alliierten, die Spanien in den Krieg ziehen wollen. In ihren Ausführungen gibt die „Informacion“ u. a. an, daß Spanien sich weder durch Drohungen noch durch Druck seitens der Alliierten einschüchtern läßt.

Das Verhalten Spaniens, das zu einer gewissen Zeit nicht in den Krieg trat, als dies für England unangebracht gewesen wäre, wurde damals von diesem gelobt und Spanien der Freundschaft Englands versichert. Heute hat sich

England und die JEM innerhalb 24 Stunden von dieser zugesicherten Freundschaft abgewandt und nur deshalb weil Spanien sein Versprechen, in diesem Krieg neutral zu bleiben, hält.

Auch die übrigen spanischen Blätter schreiben, daß die Alliierten das spanische Volk nicht kennen, daß fest entschlossen ist für seine Unabhängigkeit und Freiheit, wenn es sein muß auch Opfer zu bringen. Spanien wird sich durch keinen äußeren Einfluß von seiner Neutralitätspolitik abbringen lassen.

Anstatt Gold, ein Kilo Messing um 200.000 Reichsmark gekauft

Die Jagd nach Gold verteilte auch den Berliner Kaufmann Martin Wabak, daß der durch Vermittlung des Bauern Wollu aus Wab von Wollu Opre ein Kilo Gold um 200.000 Reichsmark kaufte, welches dieser angeblich von dortigen Goldbergarbeitern aufkaufte. Später stellte sich heraus, daß dieser Goldkumpen nur Messing war und kaum einen Wert von einigen Hundert Reichsmark

hatte. Wabak erkrankte nun die Angelegenheit wegen Betrug und sowohl Opre, als der Verkäufer und Wollu als Vermittler wurden zu je einem Jahr Gefängnis und je 5.000 Reichsmark Geldstrafe sowie zur Rückzahlung der ersuchten 200.000 Reichsmark verurteilt. Wollu appelliert jedoch die Urteile. Das Urteil bestätigte das erstinstanzliche Urteil.

Warum stehen wir eigentlich das Mehl?

Haus aufs Berg, viele Frauen wissen es selbst nicht. Abgesehen davon, daß dabei etwaige Unreinlichkeiten mitunter fern werden, bringt das Mehlleben viele Vorteile. Durch die Auflockerung und Durchlüftung gelangt mehr Sauerstoff in das Mehl, wodurch ein stärkeres Gehen des Teiges bewirkt wird. Ist das Mehl locker, so ist es auch ausnahmungslos für die Luftfeuchtigkeit und kann daher schneller verarbeitet werden. Die Teige, die mit gestiebtem Mehl hergestellt sind, lassen sich leichter aus der Backform erheben, größer und höher. Ist das Mehl mit gestiebtem Mehl ergiebiger, weil das gelockerte Mehl schneller und besser bindet, so daß das Einfallen des Teiges verhindert wird. In öfter das Mehl gestiebt wird, so pudrähnlicher wird es.

Schnüre und Teppiche aus Abfallstoffen

In Ermangelung des früher stets aus dem Ausland importierten Asphaltes und nachdem es auch an Abfallstoffen für das Binden der Betonarbeiten, mangelt beabsichtigt man Fabriken zu errichten, die aus Abfallstoffen Schnüre und Teppiche erzeugen.

Wie macht man den feuchten Keller trocken

Man stelle mehrere Wochen Chlorcalcium in den feuchten Keller auf, wo sich die größte Feuchtigkeit bildet. Das Chlorcalcium muß nach Bedarf erneuert werden. Ist die Feuchtigkeit ganz verschwunden, so verbrennt man einige Stiele Schwefel im Keller, schließt ihn fest zu und verstopft auch die Schlüssellocher. Nach 24 Stunden öffnet man ein Fenster und lüftet den Keller tüchtig aus, alle Gaskohlensäuren sind dann getrieben.

Kochen Sie Selte aus Knochen?

Die meisten Hausfrauen sind der Meinung, daß man Selte nur aus Kalb und Hammelknochen aber aus Knochen kochen kann und dennoch ist es so. Man nimmt zu 5 kg Knochen 1 kg Soda und 1 kg Wasser und alles zusammen in einen großen Topf oder einen Wasserkessel, stellt handbreit darüber Wasser und läßt die Masse acht Stunden kochen, schüttet sie danach in ein Sieb, das man mit einem alten feuchten Tuch ausgelegt hat, läßt sie langsam erkalten und schneidet sie in Stücke.

Die Selte sieht wohl etwas grau aus, aber sie ist ausgezeichnet zum Einreiben der schmerzhaften Stellen nach dem Waschen des Körpers.



Donaudampfer auf dem Dnjepr
Im ihrem Kielwasser schleppt die „Kisch“ eine Reihe sowjetischer Rähnen hinter sich her, die mit ihrem Schuppenbau ein verzweifelte Technikfeld mit der biblischen Arche befehlen.
(Orbit)

Kurze Nachrichten

Die lettische Frauenführerin richtete ihren Aufruf an die Frauen Ostlands, die Stellen ihrer eingezogenen Männer in den Fabriken einzunehmen. (DNB)

In der holländischen Auktionsindustrie hinter dem Urat müssen die zwölfjährigen Kinder Arbeit abliefern. (N)

In Neapel, wo die italienische Bevölkerung Hunger leidet, kostet ein Stück Brot, von dem ein Mensch nicht sat werden kann, so viel Geld, als ein Arbeiter in zwei Tagen an Lohn erhält.

Von amtlicher Seite werden die von der schwedischen Presse ausgestreuten Gerüchte über eine norwegische Mobilisierung dementiert. (Ep)

Der gestrige finnische Herrscher meldet die Verschlagung eines holländischen Angriffs auf der Kullaberge.

Das Aufsteigen von russischen Kriegsgefangenen hat Stalin das 10. April 1943 auf 14 Jahren zurückgesetzt und will nun mit diesen zwei jungen Jahrgängen die Luft in seiner Winteroffensive ausfüllen.

Im blühenden Alter von 19 Jahren ist an der Ostfront, der H-Mann An on Tilmann aus Wyba und der 18-jährige H-Mannergrenadier Josef Wagner aus Jahrmann, für Führer, Volk und Heimat, gefallen.

Elmer Szlatnau aus Dobrik wurde an der Budapest Universität zum Maschinenbauingenieur promoviert.

In Arab, wo es bereits 5 Spielhäuser gibt, werden nun noch zwei errichtet und wird demnächst ein im Gewerbegebiet eröffnet und für das siebenste Kino werden bereits in dem gew. Kino-Restaurant, Umänderungen vorgenommen.

Die Blockierung der einheimischen Baumwolle wurde bis 23. Mai verlängert. (N)

Die Araber Möbelfabrik Bene u. Co. wurde in eine Kommanditgesellschaft mit einem Kapital von 1.511.283 Lei, umgewandelt. Firmeninhaber sind Emil Bene und Desiderius Komponas.

Husten Sie infolge Erkältung?
PUHLMANN-TEE
besitzt Hustenmittel, wirkt schleimlösend, hustenstillend! Auch für Kinder
Originalpackung zu 75 g, 125 g und 500 g. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Depot: Krayer, Timisoara, Abt. 842 H.

Geheimfender in Synagoge
Polizisten gelang es, in der Synagoge von Tiume einen Geheimfender zu entdecken. Die in der Synagoge anwesenden Juden wurden sofort verhaftet.

Das Bauerntum Rumäniens ist die Grundlage der Nation

Die Regierung und Nationalbank wird darüber wachen daß es keine Inflation bei uns gibt

Bukarest. (N) Auf einer Sitzung der Landwirtschaftlichen Synkale hielt Vizepräsident Prof. Mihail Antonescu eine Ansprache.

Einführend wies er darauf hin, daß die Landwirtschaft und das Bauerntum die Grundlage der Nation sind. Sodann befaßte er sich mit der Frage der Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte. Zu dem Vorwurf, daß die Nationalbank nicht immer die zur Verwertung der Ernte erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt habe, erklärte der Vizepräsident, daß es nicht möglich sei, mitten im Krieg eine Inflation herbeizuführen. Die Regierung werde aber Mittel und Wege finden, für eine Verwertung der Ernte zu sorgen, ohne daß die Nationalbank den Weg der

Inflation beschreiten müsse. Eine Inflation hätte nicht nur das Gleichgewicht des Staatshaushalts umgestoßen, sondern auch dem Wirtschaftsleben schwere Schäden zugefügt. Darum hat die Regierung den goldernen Mittelweg eingeschlagen und bisher 12 Milliarden für den Einkauf von Getreide verwendet.

Der Vizepräsident schloß sodann mit, daß die Regierung in Zusammenarbeit mit der Nationalbank einen großangelegten Anleihenplan angefaßt habe, der für Frühjahr und Sommer dieses Jahres 40 Milliarden Lei für die Verwertung bäuerlicher Erzeugnisse vorsieht.

Die Frage der Versteigerung der erforderlichen Kredite für die Verwertung der diesjährigen Ernte wurde vom

Staatsführer Marschall Antonescu ebenfalls eingehend studiert.

Abschließend erklärte Prof. Antonescu es sei notwendig, daß Rumänien seine nationale Struktur, seine moralische Autonomie und politische Unabhängigkeit, das Eigentum, die nationale Einheit und die soziale Ruhe als Grundlage der geschäftlichen Verwertung des rumänischen Volks wachre.

Ein neues Werk des Komponisten Paul Richter

Der lebendige Komponist, Paul Richter, der im vergangenen Jahr in Anerkennung seiner Verdienste vom Volksgruppenführer Andreu Schmidt zum „Kulturträger“ ernannt wurde, schrieb im vergangenen Sommer eine Sinfonie für Orchester und Klavier Nr. 11. Sie im Dezember d. J. uraufgeführt wurde und einen großen Erfolg hatte.

Lärzel kauft Zement und Glas

Bukarest. (N) Die türkische Regierung hat in Rumänien 150 Waggons Zement und eine größere Menge von Tafelglas zum Wiederaufbau der in der Türkei durch Erdbeben zerstörten Häuser angekauft.

Amerikanische Soldaten bilden Totschläger-Liga

Berlin. (DNB) Wie das nordamerikanische Blatt „Times“ berichtet, bilden nordamerikanische Soldaten eine Totschläger-Liga. In diese wird jeder Soldat aufgenommen der nachweist, daß er zumindest einen deutschen Soldaten getötet hat. Die Liga ist eine Nach-

ahmung der amerikanischen Mörder-Gesellschaft die sich in der USA Luftwaffe befindet. Aus all dem geht hervor, daß die amerikanischen Armee die Gewohnheiten der Unterwelt angenommen hat und sich das Recht auf die Bezeichnung „Kulturträger“ verwahrt hat.

Italiens Schicksal kann nicht durch einen Staatsstreich gelöst werden

Rom. (DNB) Wie maßgebende italienische Kreise erklären, kann Italiens Schicksal in dieser Zeit, wo gegen das selbe Briten, Amerikaner, Australier, Kanadier, Senegalesen und sonstige Feinde im Kampfe stehen u. an die jahrelang verteidigte Tore Roms anrücken, nicht

durch einen Staatsstreich, wie dieser von Viktor Emanuel und Dabaglio inszeniert wurde, entschieden werden. Nur der Kampf kann die Freiheit und Selbstständigkeit dem Lande bringen, den jeder Italiener auf sich nehmen muß.

200 türkische Gemeinden vom Erdbeben heimgesucht

Ankara. (DNB) Von der türkischen Regierung wird eine Statistik über die Schäden veröffentlicht, die durch das letzte Erdbeben angerichtet wurden. Da-

nach wurden 1400 Personen getötet, über 200 Gemeinden wurden von dem Beben heimgesucht und über 3200 Gebäude zerstört.

Ratten stehlen 65.000 Lei

Einen ausgiebigen Schreck erlitt der in Bukarest wohnhafte Stefan Blabolanu, als er dieser Tage heimkehrte, feststellen mußte, daß 65.000 Lei erspart Geld, das er in einem großen Umschlag auf „sicherm Ort“ unter dem Fußboden seiner Wohnung aufbewahrt hatte, verschwunden war. Er erstattete die Anzeige und da keine Anzeichen vorliegen, daß ein Diebstahl oder Einbruch begangen wurde, ließ die Polizei den

ganzen Fußboden aufreißen. Und siehe da: In den Wand war ein großes Loch, das sich eine Rattenfamilie als Nest eingerichtet hatte. Und in diesem Loch fand sich auch der Umschlag mit dem Geld vor, das die Ratten vorhin geschleppt hatten. Die Suche war rechtzeitig erfolgt, bevor noch die Mager Zeit hatten, mit den Küstern 1000 und 2000 Leuten sich ihre Behausung auszuköpfeln.

FORUM-KINO

ARAD Telefon 20-10
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Morgen Premiere!
Ein unvergeßliches Erlebnis in der Filmgeschichte
VIVIANE ROMANCE
in ihrer größten Rolle



„Die blinde Venus“

Von Georges Flamant
Regie von Abel Gance

Wichtige Volkshilfe in der Türkei

Istanbul. In einer Großherber und Lederwarenfabrik am Bosphorus wurde vor einiger Zeit mit der Herstellung sogenannter Volks- oder Einheitskleider begonnen, die zum Preise von 18 Lpf. (2200 Lei) abgegeben werden sollen. Zunächst wurden 55.000 Paare hergestellt.

Wichtigste (Wohnungsbedingungen) für Wissenschaftler und Künstler zum Preise von 21 190 das Hundert, sowie Wissenschaftler in haben in der Verwaltung des Landes in Arab.



Es ist bestimmt Gottesart,
das man vom Leben was man hat,
mich scheiden.

Wir erhielten die traurige Nachricht das mein einziger, lieber Sohn (mein großer Junge) Bruder, Schwager und Onkel

GEFR. MICHAEL KASPER
Kaufmann, Angehöriger des deutschen Wehrmacht

am 24. Dez. 1943, in den harten Kämpfen des Westfelds (Holländische Küste) seine tapferen Augen für immer geschlossen hat.

Er brachte das höchste Opfer für Führer, Volk, Heimat und Deutschlands Größe.

Samstagen, den 31. Januar 1944

Im weichen Holzer Trauer!

Martha Kasper geb. Schaffert, als Mutter, Martha, Martha, Marie, Emma, Luise, Mari, verheiratete Böhm, als Schwester, Karl Georg Böhm, s. St. bei der Waisenst., als Schwäger. Ernst, und Rosemarie, Maria, Marie u. Michlen

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Heute

Amicus Edmund's wunderbarer Roman

DAS HERZ

Liebe

DAS HERZ

Gefühllichkeit

DAS HERZ

Aufopferung

DAS HERZ

Aufregung

enthält dieser herrliche Film

Der Jugend genehmigt

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Forum-Kino, Arad

Tel. 20-10

Heute zum letztenmal 8, 5, 7 und 9 Uhr

„VERLASSEN“ mit Karola Hühn

Außer Programm neuestes Journal!

Achtung Kaufleute!
Gewerbetreibende!
Industrielle!!**5%-ige Verkaufs-Block**undbdruckt und perforiert 20.
bedruckt mit Kopien (klein) 70.
dieselben groß 20.
Zugänglich Nummeration**Druckerei**

„Arader Zeitung“

Arad, Pionierplatz 2, Fernruf 16-29

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

**„Liebes-
manöver“**Mit Jole Bokert und Antonio Centa
Musik, Festerkeit und Humor. Ein bisher
noch nie gesehenes Lustspiel

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

**Gefährlicher Bandit der Karascher Berge
unschädlich gemacht**Der Gen darmenle von Terogova ge-
lang es vor kurzem, den Bandi en Mihai
Cica dingfest zu machen und dem
Kriegsgericht zu übergeben.Cica wurde bereits mit 12 Jahren
zum Dieb und Abte sein Handwerk in
verschiedenen Banater Komitaten aus-
schleiftlich wurde er gefaßt u. ins Ge-
fängnis von Margina, Brahoira ge-
bracht, wo er eine Strafe von 20 Jahren
hätte abtüssen sollen. Vor einiger Zeit
entfloh Cica jedoch und nahm seine Tä-
tigkeit wieder auf. Er bevorzugte es,
sich als Priester zu verkleiden und konnte
so fast immer entkommen. Schließlichwurde er in einem Waldschlupfwinkel
wo er in einer Höhle Diebstahl im
Werte von mehr als 400.000 Lei versteckt
hatte, von Gen darmen aufgestöbert und
verhaftet.**Träume sind Schäume**wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung
Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie
sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch
heute nur 40.— Lei (nicht einmal soviel wie
3 Hühner-Eier) und kann bei jedem Ge-
schäftskäufer gekauft, oder gegen Vorein-
zahlung des Betrages von der „Schöner-
Druckerei, Arad, Piata Piebnei 2, bestellt
werden.**KELLERMEISTER**Selbständig in allen vorkommenden Kellerarbeiten sowie Flaschenweinbe-
handlung erfahren, der größerer Gefolgschaft vorstehen muß, fleißig und
mühtem findet Dauerstellung bei den Kellereien MOTT & Fils, Bukarest
VI Str. Putu cu apa rece No. 55 Wohnungsbewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen,
Dichtbild und Angabe der Gehaltswünsche zu leisten ist**URANIA SCHLAGERKINO, ARAD**

Telefon 12-32

Angenehm geführter Saal

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.

Donnerstag

Erstaufführung!

Das bestgelungendste
musikalische Lustspiel
des weltberühmten
Komikers

Außer Programm neuestes Journal!

Heute

„Die maslierte Geliebte“ mit Lida Baarova und
Ouslav Nezval**„ROYAL“ KINO**

ARAD, Strada

Alexandri No. 2

Erstklassige Tonlieberrgabe

Heute

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

BLUTENDE LIPPEN

Ein große Schenwürdigkeit der kinischen Filmkunst

TAUNO PAULO und REGINA LINNENHAIMO

**Kleine Anzeigen**Das Wort kostet 12 Lei, festgedruckt 18 Lei
kleinste Anzeige (10 Wörter) 120 Lei, 20
Stellenangebote 8 Lei pro Wort (mindestens
80 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
zeichnungsschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.Nettes Mädchen oder Frau, selbstän-
dig und vertrauenswürdig, die gut ko-
chen und wirtschaften kann, zu Zweipersonen-Haushalt für sofort gesucht. Dr.
Karl Juid, Tierarzt, Arad, Andrei
Saguna (Schul-)Gasse 10.Suche zu mieten Haus mit Garten,
oder Weingarten zwischen Cirta und
Maulsch. Adresse in der Verwaltung des
Blattes.1-2 Joch Weingarten mit Haus,
bei einer elektrischen Haltestelle, wird zu
kaufen gesucht. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes abzugeben.2 Postkire über 8 Monate alt, zu
verkaufen bei Heinrich Peter 53-55
Neupana (Rom. Arad)Möbliertes Zimmer nahe zum Zen-
trum in Arad eventuell mit ganzer Ver-
pfllegung sucht per sofort deutsches Fräulein.
Adressen abzugeben: Cicio Pop-
Gasse 14. Banar Agraria.Kanzlerin, Anfängerin die sich für
Kanzleibetrieb vorbereitet, womöglich mit
4 Mittelschullassen wird in die Ver-
waltung unseres Blattes aufgenommen.Verwalter zu 150 Banastrahoch Geld
im Banat gesucht. Näheres bei Frau
Dursak, Arad, Mircea Stanesku 1/aWarenlisten in verschiedenen Größen
zu haben bei der Arader Zeitung, Arad.Ein weißer Kinder-Spielwagen, zu
verkaufen. Cmilag Arad, Gaillesch
Gasse 80.In Neu- und Misandrianna suchen wir
anstelle unseres verstorbenen Zeitungs-
aussträgers einen in jeder Hinsicht ver-
lässlichen anderen Mann oder Frau.
Invalide oder kinderreiche Familie wird
bevorzugt.Ein Externe-Wagen geeignet für
Benzin, Petroleum etc. zu transportie-
ren, zu verkaufen. Alexander Costea,
Arad, Str. Dorobantilor 81.Das ideale Mittel, Blut- und Gallen-
stauungen zu beseitigen sind die Dr. Höbelsche
— SOLVO PILLEN —
Eine Schachtel kostet 50 Lei und wird von der
Apothete Dr. Höbels in Arad erzeugt. In allen
Apotheken erhältlich**Sölle am
Panama-Kanal**

Roman von Alexander von Chapar.

41. Fortsetzung.

Bulbon war alles andere, nur nicht
selbst. Er führte Gerhard und Schmolli
nach, die versuchten, noch vor dem Ge-
darmen der Flut die Arbeiter zu er-
reichen. Der Schlamm schob sich
mit der Geschwindigkeit eines laufen-
den Mannes vor. Ein Wall türmte sich
über den andern, mehrere vereinigten
sich und stiegen mit vereinter Wucht
weiter in Richtung auf die Männer. An
einigen Stellen hämmerten lodgerissene
Felsblöcke gegen den geborstenen
Damm, der Boden wankte unter dem
Druck der Gerdarmen.
„Hilf mir zum Damm!“ rief Holz.
Die Arbeiter erkannten ihn, wurden
ruhiger. Er griff die Hand des Nächsten,
der nahm wieder die nächste Hand, so
bildeten sie eine Kette, schoben sich lang-sam vor. Jeder suchte, als er die Befehle
Gerhards hörte. Das ist der Mann, der
hier noch retten kann. Schon wanderten
die ersten Bementstücke von Hand zu
Hand, stürzten sich an den gefährdeten
Stellen. Um die Beine der Männer spül-
te schon der Schlamm, sie schritten, wie sie
bis über die Knie einsanken.Da begann einer zu schreien. Richtig
mit dem Arm gegen das entfernt lie-
gende Lager hin: Die Flut!Das Kind, dachte Gerhard. Das Kind
und Dorit! Jetzt kam eine neue
Schlammwelle auf sie zugetrieben,
mannshoch, türmte sich immer mehr auf
zu Hausgröße. Wie ein graues schau-
niges Tier wälzte sie sich näher, streckte
ihre lehmigen Ausläufer wie Krallen
vor.„Schneiler!“ rief Gerhard. „Die Erde
von der anderen Seite.“„Sie müssen den Kanal retten!“ brüll-
te Bulbon von oben. „Sie sind die
Einzigen, dem die Leute jetzt noch ge-
horchen!“„Zum Teufel mit dem Kanal!“ ant-
wortete Schmolli an Stelle des Ange-
führten. „Wir müssen die Menschen ret-ten, gwaufund Menschen sind im Ka-
nalbett.“Die Menschen, die Menschen im Kanal,
dachte Holz. Er kammit den Rücken ge-
gen einen Felsblock, sobald der Schlamm
welcher von allen Seiten auf ihn ein-
drang, ihn nicht mitreißen konnte.Sie alle standen noch immer aufrecht,
schielten sich nach unten.Da sprang Bulbon herab. Er kämpfte
sich durch den Schlamm.„Ich rette ins Lager. Ich bringe Ihre
Frau und Ihr Kind zu mir in Panama
in Sicherheit.“Holz strich sich mit der Hand über das
nahe Haar, das ihm in der Stirn steckte.
Er hörte die Worte ohne gleich ihren
Sinn zu erfassen. Er sah auf die Män-
ner ringsumher. Schon war der neue
Damm aus Erdboden an einigen Stel-
len eingebrochen. Ein paar Dugend Men-
ger hatten sich bereits oben in Sicher-
heit gebracht.„Wenn wir nicht ausstehen, ist alles
verloren!“ dachte er. Bulbon war schon
aufs Pferd gesprungen. Versuchen Sie
es in Gottes Namen!“ rief ihm Gerhard
nach. Das Pferd wollte ausbrechen, es
schaukelte unter den Sporenstößen. Si-fern hielt Bulbon das Tier unter dem
Druck der Schenkel. Bis zum Bauch ver-
sank es in dem dicken Schlamm.Holz konnte sich nicht um den waghäl-
tigen Reiter kümmern. Die Menschen im
Kanalbett liefen jetzt, rannten um ihr
Leben. Immer mehr kamen, Tausende,
Hunderte. Gerhard und Schmolli hielten
die vor Angst Wahnsinnigen auf, er-
hielten sie in die lange Kette ein, immer
mehr Sandstücke wanderten zum Damm.
Schlammbruch im Abschnitt XII,
schrie einer der Ingenieure, der vor den
Flutenden gekommen war. „Hun-
dert Tote in der Kanalschleife!“Nun waren sie schon mit Schreien zu
Hört, die das Kommando über die Ge-
flüchteten ausübten. Mehr als acht-
hundert Arbeiter waren brennt, quer
durch die Kanalschleife einen Bement-
wall aufzutürmen. Der eindringende
Schlamm verband sich mit der aus den
geplatzten Gäden entquellenden Bement-
masse. Jetzt kamen die ersten Wasserwa-
gen. Sie waren wie ein wanderndes
Berg mit einem weischaumenden
Kranz.

(Fortsetzung folgt)